

RB113
3080 SICHERHEIT

Stand 12.04.2024

8 Sicherheit

- (1) Unter Sicherheit ist zum einen die Gewährleistung der technisch und betrieblich sicheren Beförderung der Fahrgäste und zum anderen das subjektive Wohlbefinden des Fahrgastes aufgrund des Gefühls der Angstfreiheit vor Belästigung, Bedrohung oder Gewalt von außen zu verstehen.
- (2) Die technisch und betrieblich sichere Beförderung der Fahrgäste, einschließlich der verkehrssicheren Benutzung der Stationen, ist uneingeschränkt zu gewährleisten. Der Auftragnehmer informiert neben der zuständigen Aufsichtsbehörde bzw. der Bundespolizei auch die Auftraggeber unverzüglich, sofern er feststellt, dass sich trotz Einhaltung aller einschlägigen Sicherheitsvorschriften potentielle Gefahren im Eisenbahnbetrieb zeigen.
- (3) Der Auftragnehmer informiert die Auftraggeber über ausnahmslos alle nach § 2 Abs. 3 der Verordnung über die Untersuchung gefährlicher Ereignisse im Eisenbahnbetrieb (EUV) vom 5. Juli 2007 im jeweils zuletzt geänderten Stand und in Verbindung mit der Allgemeinverfügung des Eisenbahnbundesamtes zum Melden von gefährlichen Ereignissen im Eisenbahnbetrieb (in der jeweilig gültigen Fassung) meldepflichtigen Ereignisse. Die Information sollte jeweils zeitnah in geeigneter Form erfolgen. Dies kann beispielsweise eine kurze Beschreibung des Vorgangs per E-Mail bzw. die Kopie der Meldung an die Aufsichtsbehörde sein.
- (4) Unter subjektiver Sicherheit wird das Wohlbefinden und Sicherheitsgefühl des Fahrgastes verstanden, dass dieser zu jeder Zeit während der Benutzung des SPNV empfindet. Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, Maßnahmen zu ergreifen, die gewährleisten, dass der Fahrgast grundsätzlich kein Gefühl der Hilflosigkeit und der Handlungsunfähigkeit hat.
- (5) Der Auftragnehmer hat bis spätestens acht Wochen vor Betriebsaufnahme ein detailliertes Sicherheitskonzept, insbesondere für medizinische Notfälle und strafbare bzw. sicherheitsrelevante Vorfälle, vorzulegen. Dieses umfasst u. a. Schwerpunkte und Tätigkeitsbereiche sowie zugehörige Handlungsstrategien, die über die sich aus dem sicheren Eisenbahnbetrieb ergebenden gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Im Rahmen des vorzulegenden Konzeptes muss der Auftragnehmer darstellen, wie die einzelnen Maßnahmen ggf. zusammen mit weiteren Aktivitäten in ein integriertes Sicherheitskonzept einfließen und wie die Organisation, Koordination, Auswertung und Optimierung dieses Systems durchgeführt wird. Hierbei sind insbesondere Sicherheitskooperationen und optimierte Melde- und Informationsketten zu den zuständigen Sicherheitsbehörden (Bundespolizei, Feuerwehr, Betriebszentrale), aber auch Regelungen zur möglichen Zusammenarbeit mit den Medien bzw. Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen. Die Auftraggeber haben das Recht, sich bei Feststellung von Nachbesserungsbedarf ein angepasstes Konzept vorlegen zu lassen.

- (6) Ein zentraler „Ansprechpartner für Sicherheit“ beim Auftragnehmer ist gegenüber den Auftraggebern namentlich mit Telefonnummer und E-Mail sowie Arbeitsort lt. Arbeitsvertrag zu benennen.
- (7) In den Fahrzeugen ist eine Verbindung zu einer ständig erreichbaren Sicherheitszentrale über das Fahrpersonal und Notrufeinrichtungen vorzusehen. Kontrollgänge des Personals sind zu gewährleisten.
- (8) Weitere Anforderungen an die Sicherheit enthält **RB113_4070_Qualitätsstandards**.